

Mo- nats- tage.	Sonnen		Tages- Länge.		Nachts		M o n d w e c h s e l i m H e u m o n a t.
	Aufg. U. M.	Untg. U. M.	S. M.	St. M.	S. M.	St. M.	
1	3. 46	8. 14	16 28	7 32	Das erste Viertel; Mittwochs d. 3. Abends um 7 Uhr 21 Minut.		
7	3. 50	8. 9	16 18	7 41	Vollmond; Donnerstags d. 11. Abends um 9 Uhr 51 Minuten, mit einer zum Theil sichtbaren totalen Mondfinsterniß.		
13	3. 56	8. 3	16 6	7 53	Letztes Viertel; Freitags d. 19. Nachmittags um 4 Uhr 17 Minut.		
19	4. 3	7. 56	15 52	8 7	Neumond; Freitags den 26. früh um 7 Uhr 11 Minuten, mit einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß.		
25	4. 10	7. 49	15 38	8 21			

Die Sonne tritt in das Zeichen des Löwen den 23. Es bleibt die ganze Nacht durch Dämmerung.

Heumonats 1786.

Jüdischer  
Kalender.  
5565.  
Tamuz.

Heumonats hat 31 Tage.

Der Luftdruck war mehr als mittelmäßig, mit mehreren Veränderungen, die Luft abwechselnd kühlte und warm, und feuchte. In den ersten 4 Tagen blieb es recht warm, wurde nachher bei den einfallenden Regen kühlte, blieb so bis zum 24. da die Wärme zurückkehrte, und besonders am 25. und 26. stieg, bis ganz gegen das Ende wieder kühlte Luft eintrat. Dieser Monat war recht regnigt, und gab fast 3 Zolle Wasser. Es war immer windicht, doch nur um den 6. stürmisch. Das Wetter war mehrentheils gemischt, in 2 trüben, 4 klaren, 25 gemischten; 11 trocken, 20 regnigten Tagen. Die Elbe wuchs vom 14. bis 19. so, daß sie über die niedrigen Ufer trat, fiel vom 19. bis 23. langsam, stieg eben so wieder bis 25. da sie wieder langsam fiel.

Bei dem Regenwetter verspätete sich die Erndte des Roggens, bis zu Ende d. M. Man fand viel Mutterkorn. Roggen und große Gerste waren nur mittelmäßig. Doch versprach die von letzterem im Mai umgepflügte und neue Saat mehr. Der Weizen reifte noch nicht, und hatte viel Windhalm. Späte Erbsen, Wicken und Linsen und Hafer übertrafen die frühern. Frühlein gerieth auf feuchtem Boden so ziemlich. Hirse und Mohn sahen so ziemlich. Die kleine Gerste, mit der es sich anfangs so schlecht anließ, erholte sich ungemein.

Die Viehheerden auf hohen Triften hatten gute Zeit, daher die Butter wohlfeiler wurde, und mehr fette Ochsen als sonst zu haben waren, obgleich bei der verminderten Anzahl derselben sowohl als der Schöpfe, beide immer im hohen Preise blieben. Gesunde Schaaf nahmen nebst den Lämmern sehr zu.

Die Bienen schwärmten mehr, als bei der späten Jahreszeit zu wünschen war. Die Seidenwürmer waren sehr gesund, und die Kokons ungemein seidenreich, nur wegen Mangel an Futter nicht so zahlreich.

Süße Kirschen waren in einigen Gegenden häufig, saure fiengen an zu reifen, und waren nicht sparsam. In den Küchengärten fehlte es nicht an Gemüse, und die spätern machten die beste Hoffnung, z. B. Kopfkohl, Kohlrabi etc.

Die Krankheiten blieben so leidlich wie im vorigen Monat.

August.

An Luftwasser fiel ein geringes Mittelmaaß, nämlich 24 Zoll, 1 Linie (1 Zoll 8 1/2 Lin.

4	1
5	2
6	3
7	4
8	5
9	6
10	7
11	8
12	9
13	10
14	11
15	12
16	13
17	14
18	15
19	16
20	17
21	18
22	19
23	20
24	21
25	22
26	23
27	24
28	25
29	26
1	27
2	28
3	29
4	30
5	31

Sabbat.

Sabbat.

Fasten. Tem-  
pels Erober.

Sabbat.

Sabbat.

Ab.

Sabbat.